

# „Kein Dorf, keine Fichte...“ keine Fabrik wieder in deutsche Hand!

So stand es 29. September 1912 bei der internationalen Antikriegs-Aktion „Klassenkampf statt Weltkrieg“ in der Musikhochschule, dem ehemaligen Führerbau. Denn dort wurde das schändliche Münchner Abkommen unterzeichnet, das in seiner Konsequenz zur Zerschlagung der Tschechoslowakischen Republik führte. Die Regierungen Frankreich und Großbritannien meinten, indem sie dem Münchner Abkommen zustimmten, dass sie damit dem Expansionsdrang, der Eroberungspolitik des deutschen Imperialismus Einhalt gebieten könnten. Es zeigte sich, dass dem nicht so war. Die Völker der Welt zahlten für diese Appeasement-Politik einen hohen Preis. Wie sehr heute deutsches Kapital wieder in der Tschechischen Republik das Sagen hat, konnte bei der Veranstaltung jede/r von den dort sprechenden Vertretern aus der Tschechischen Republik erfahren.

In der Tschechoslowakischen Republik gab es bereits im Vorfeld dieses Abkommen Widerstand gegen die „Münchner Kapitulation“, durch die bürgerliche Regierung. Aus dieser Zeit stammt die Losung *„Kein Dorf, keine Fichte an Hitler, Horthy und Beck!“* Nach der Besetzung der „Resttschechoslowakei“, die dann in das Protektorat Böhmen und Mähren umgewandelt wurde, begann auch der militärische Widerstand gegen die

## Bekanntmachung

Allen bisherigen Warnungen und Strafandrohungen zum Trotz haben in letzter Zeit wiederum einige verantwortungslose und verbrecherische Elemente die Parolen des Londoner und Moskauer Rundfunks befolgt und versucht, sog. „Nationalausschüsse“ zu bilden, Waffen zu beschaffen und durch Flugblattagitation friedliche Kreise des tschechischen Volkes im staatsfeindlichen Sinne zu beeinflussen oder sogar zur Auflehnung gegen die Staatsgewalt aufzurufen.

Diese Verräter haben sich durch ihren Versuch, die bestehende Sicherheit und Ordnung im Protektorat zu stören und dadurch über ihre Mitbürger namenloses Unglück zu bringen, selbst aus der Gemeinschaft ihres Volkes ausgeschlossen.

Folgende von den Sondergerichten bei den Deutschen Landesgerichten in Prag und in Brünn wegen ihres reichsfeindlichen Verhaltens zum Tode Verurteilten sind hingerichtet worden:

Josef Děloušek	aus Radotín	geb. am 20. Januar 1918
Jan Bureš	aus Bolewetz	geb. am 21. Juli 1913
Karel Bureš	aus Pilsen	geb. am 14. April 1901
Lucmila Bureš geb. Felner	aus Pilsen	geb. am 17. September 1904
Anzuka Dočkal geb. Mach	aus Derbalowitz	geb. am 18. Februar 1896
Vítěslav Drovoňák	aus Prag	geb. am 15. Dezember 1910
Antonín Dudla	aus Pilsen	geb. am 29. September 1905
Augustín Friedl	aus Prag	geb. am 7. Januar 1898
Josef Javříček	aus Alt-Kolin	geb. am 14. September 1918
Hugo Jonáš	aus Chrdim	geb. am 20. Mai 1896
Stanislav Kašpar	aus Bolewetz	geb. am 1. Mai 1902
Štěpánka Kašpar geb. Šilinger	aus Bolewetz	geb. am 23. Dezember 1907
Jaroslav Klail	aus Pilsen	geb. am 17. Mai 1906
Josef Kus	aus Ober-Woobrowetz	geb. am 1. September 1907
Bohumír Láka	aus Prag	geb. am 1. Juli 1883
Bedřich Linhart	aus Prag	geb. am 9. April 1886
Rudolf Mareš	aus Prag	geb. am 22. Dezember 1909
Alois Neliba	aus Klein-Dörfel	geb. am 22. Oktober 1906
Margit Oswald geb. Friedrich	aus Pilsen	geb. am 26. September 1909
Josef Plánek	aus Prag	geb. am 17. September 1907
Marta Plánek geb. Naxner	aus Prag	geb. am 12. Mai 1907
Václav Rupp	aus Pilsen	geb. am 21. Juli 1911
Miloslav Šára	aus Prag	geb. am 20. September 1901
Václav Tůma	aus Dobschichowitz	geb. am 24. Oktober 1901
Emanuel Votruba	aus Birken	geb. am 10. Mai 1911
Antonín Zadržický	aus Pilsens	geb. am 9. Januar 1896
Václav Zeman	aus Stanow	geb. am 27. September 1892
Josef Ženíšek	aus Tschernitz	geb. am 6. Mai 1909
Barbora Ženíšek geb. Mistra	aus Tschernitz	geb. am 18. Januar 1909
František Ženíšek	aus Tschernitz	geb. am 18. Juli 1920

Prag, den 21. Oktober 1944.

Der Deutsche Staatsminister für Böhmen und Mähren

K. H. Frank

deutschen Okkupanten. Dieser Widerstand fand in den verschiedenen Teilen der Tschechoslowakei statt. Ein sehr wichtiger davon war der slowakische Nationalaufstand. Letztlich erfolgte die Befreiung Hand in Hand mit der Roten Armee der Sowjetunion.



*6. Mai 1945 in Prag*

Darüber und über den gesamten Widerstand gegen den Hitlerfaschismus berichten wir auf unserem

## **Bildungsabend am Dienstag, den 14. Mai 2013 um 18.00 Uhr im DGB-Haus, Schwanthalerstr. 64, Salettl**

**Mit auf dem Programm:**

- **Julius Fucik „Reportage unter dem Strang geschrieben“**
- **Wir lernen ein Lied aus dem tschechischen Widerstand**

Dieser Bildungsabend soll, unter anderen, uns auf die Fahrt des internationalen Aktionszuges „Klassenkampf statt Weltkrieg“ in die Tschechische Republik in diesem September vorbereiten.

Kommt zu diesem Bildungsabend, fahrt mit in die Tschechische Republik um die Menschen dort vor dem nächsten deutschen Krieg zu warnen!

**Es lädt ein: Münchner Unterstützerkreis  
„Klassenkampf statt Weltkrieg“**

**Bitte beachtet auch den darauf folgenden Termin "Eurokrise, Fiskalpakete, Krieg und die Europastrategien des deutschen Finanzkapitals", 11.6.2013 DGB Haus.**

**Kontakt: HRosenfeld@t-online.de**

WWW. <http://muenchen.klassenkampf-statt-weltkrieg.de>

